

# Ein Improvisationstheater vom Meer

von Anita Berchtold



Es war einmal ein Meer. In dem Meer lebten viele Tiere. Vor allem natürlich Fische. Und weil sie so viele waren, dachten sie, dass natürlich sie die wichtigsten Lebewesen im Meer seien. Sie waren sehr stolz und blieben am liebsten für sich. Aber in dem Meer lebte auch ein Krebs und ein Tintenfisch und eine Koralle. Sie konnte zwar nicht mit den anderen beiden heruntollen, aber sie war wunderschön und hatte eine praktische Höhle, in der man sich verstecken konnte. Die drei waren Freunde. Der Krebs und der Tintenfisch spielten gerne Fangen um die Koralle herum.

Eines Tages kam der Wind zu Besuch. Meer & Wind waren ganz aufgeregt, dass sie sich wieder einmal sahen und begannen, einander zum Spass zu schubsen. Das gab ein paar Wellen und die Tiere wurden ein wenig hin und her geschaukelt. Das war lustig.

Und wie das manchmal so geht, wurde die Schubserie immer wilder. Das Meer wurde wütend. Es schimpfte und schubste zurück. Den Wind störte das und er blies auch immer stärker. Die Wellen wurden immer höher.

Die Tiere im Meer bekamen Angst. Ausser natürlich der Koralle – die war ja angewachsen. Der Tintenfisch versteckte sich schnell in der Höhle der Koralle. Der Krebs vergrub sich im Sand.



Aber die Fische konnten nirgends hin und wurden vom Sturm herumgewirbelt und sagten zum Meer und zum Wind, sie sollten doch bitte mit dem Streit aufhören. Aber die beiden hörten gar nicht zu. Da kam der Tintenfisch aus seiner Höhle, streckte seine langen Arme aus und packte damit einen Fisch nach dem anderen und zog sie zu sich unter die Koralle, wo sie alle geschützt waren. Dort konnten sie warten, bis der Streit von Wind und Meer vorbei war.

Irgendwann wurden die beiden müde. Das Meer war wieder ganz still. Der Wind war nur noch ein Säuseln.

Nun konnten die Tiere wieder aus ihrem Versteck kommen. Die Gefahr war vorbei und alle waren froh.